

➤ RINGER

Kompetenz in Aluminium: Die neue Schalungsgeneration



RINGER hat sein Verkaufsprogramm deutlich erweitert.

Auf dem Gebiet der Alu-Schalungen hat RINGER in Österreich Pionierarbeit geleistet. Bereits 1987 brachte die Firma das erste Schalungssystem aus Aluminium auf den Markt. Seitdem wurde das System ständig verbessert. Ob durch besonders verwindungssteifen Rahmen oder Handgriffe zum besseren Handling oder auch durch

hochwertige Pulverbeschichtung, die man in jeder Farbe bestellen kann. Aufgrund der Erfahrung aus dem Schalungsreparaturbereich weiß man, dass die Ecken einer Alu-Schalung besonders anfällig sind. Schon bei geringer mechanischer Belastung kann es zum Aufplatzen der Schweißnaht kommen. Deswegen wurde das neue Guss-

eck entwickelt. Es garantiert dem Kunden eine wesentlich erhöhte Stabilität des Ecks. Aufwendige Reparatur- und Schweißarbeiten fallen somit weg und sparen erhebliche Mehrkosten ein. Wenn man sich dann auch noch für die kunststoffbeschichtete Elefant-Schalhaut oder die Vollkunststoffschalhaut entscheidet, hat man eine fast wartungsfreie Schalung, die man jahrelang ohne Sanierungsarbeiten einsetzen kann. Ein weiterer Vorteil sind die Vertiefungen im Eck, die dazu dienen, dass man zum Richten und Ausschalen einen Hebel ansetzen kann.

RINGER Ungarn

Bei so viel Kompetenz in Sachen Aluminium war der nächste Schritt zur Erweiterung der Firma RINGER nur logisch. Ende letzten Jahres wurde die Firma ALUFLEX in Ungarn gekauft. Dort wird ab sofort das RINGER Alugerüst produziert. Zudem wird das Verkaufsprogramm



Die neue RINGER-Eckschalung garantiert eine wesentlich höhere Stabilität.

der Firma RINGER erheblich erweitert. Paletten und Transportbehälter aus Aluminium, Gartentore, Aluminium-Sondereile nach Kundenzeichnungen, Wintergärten, Snowbikes und Schachtabdeckungen werden in höchster, zertifizierter Qualität von geprüften Schweißern und Schlossern hergestellt. Dieser Kompetenz- und Umsatzsprung ist ein weiterer konsequenter Schritt, RINGERS dynamisches Wachstum weiter zu beschleunigen.

➤ HOCHTIEF

Wachstum macht Standortwechsel notwendig

Seit fünf Jahren ist HOCHTIEF Construction Austria am österreichischen Markt vertreten. Dank einem kontinuierlichen Wachstum wurde nun der Umzug in größere Büroräumlichkeiten nötig. Mitte März wurden die Räumlichkeiten am neuen Standort im Business Park Marximum bezo-

gen. Am neuen Firmensitz wurden die Mitarbeiter von modernen Büro- und Sozialflächen erwartet. Zahlreiche Fensterfronten sorgen für durchgängig helle Bereiche. Großzügige Kommunikationsflächen unterstützen die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und das Arbeiten in Teams.

Geschäftsführer Michael Salzmann sieht im Umzug und seinem kontinuierlich größer werdenden Team eine Bestätigung seiner Strategie, einen weiteren Schritt in Richtung Wachstum und verstärkte Expansion nach Südosteuropa zu setzen.



Im Marximum hat HOCHTIEF Construction Austria einen neuen Standort gefunden.

IMMOVEMENT

10-Jahre-Jubiläum



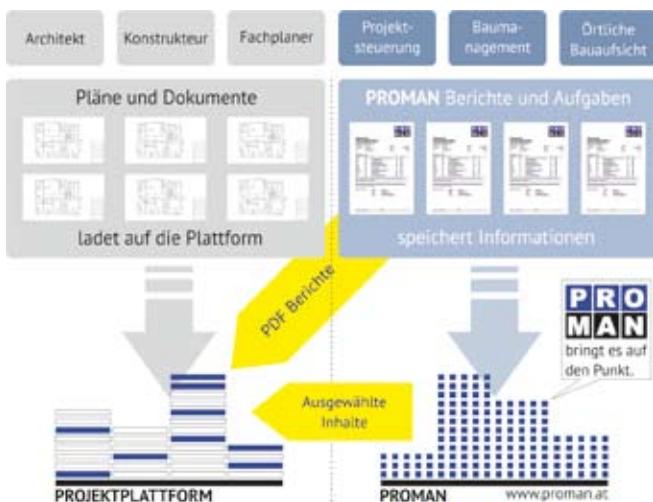
Lisa Handl, Sigrid Steinberger, Christina Neko-
la, Kristian Phillip, Harry Steinberger feiern das
runde Jubiläum.

immovement, das unabhängige Beratungsunternehmen für Immobilien- und Facility Management, blickt stolz auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte zurück.

Seit 2002 hat das im Mödling beheimatete Unternehmen mehr als 150 Projekte im In- und Ausland abgewickelt und sich zu einem kompetenten und verlässlichen Partner in FM-Ausschreibungen, integraler Planungsbegleitung und Organisationsentwicklungsprojekten gemausert. Zu den Kunden zählen Immobilienprojektentwickler, Investoren und Fonds, Nutzer, Verwalter und Betreiber von Immobilien und deren Organisationen.

Das zehnköpfige immovement-Team setzt sich aus Experten und Expertinnen unterschiedlicher Disziplinen

zusammen: Facility Management, Betriebswirtschaft, Architektur, Projektmanagement und Organisationsentwicklung. »Optimale Lösungen kommen nicht von der Stange, sondern werden in einem intensiven Prozess erarbeitet. Wir begleiten unsere Kunden dabei, verringern die Komplexität und schaffen Überblick«, erläutert Harry Steinberger, geschäftsführender Gesellschafter.



Reibungsloser Projektablauf dank guter Organisation.

PROMAN

Vom Besprechungsbericht zum Informationsspeicher

Jedes Bauprojekt versammelt eine Vielzahl von Beteiligten zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels. Auch wenn die Kompetenzen durch den Auftragsumfang

verteilt sind, entwickeln sich die Berührungspunkte der Partner und die detaillierten Grundlagen für den reibungslosen Informationsaustausch meist erst im Zuge des Projektfortschritts. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Besprechungen und die daraus resultierenden Besprechungsberichte. Die darin formulierten Punkte enthalten oft essentielle Entscheidungen oder Aufgaben mit Zuständigkeiten

und Terminvorgaben, die für die unmittelbare Bearbeitung, aber auch für spätere Recherchen oder gar Streitfälle große Bedeutung haben können.

Eine gut geplante Organisation der Besprechungen nach Teilnehmerkreisen und Zuständigkeiten mit klaren Zielen kann wesentlich zu einem reibungslosen Projektablauf beitragen. Dazu gehört auch die Einordnung verwandter Inhalte aus verschiedenen Besprechungen und die strukturierte Ablage in einer gemeinsamen Datenbank.

Nicht nur Besprechungsberichte, auch alle anderen Arten von Protokollen, Freigaben, Erhebungen, Notizen, Aktenvermerke, Bauschäden, Aufnahmen usw. können in der gleichen Struktur »auf den Punkt gebracht« und so zur Schaffung eines Informationsspeichers für gezielte Abfragen gesammelt werden.

Durch Einbindung aller Projektpartner über Datenaustausch ist eine flexible Erweiterung in alle Bereiche, z.B. Nutzer, möglich. Die Er-

ISS

Erfolgsjahr

ISS blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück: Der internationale Gesamtanbieter von Facility Services konnte in Österreich seinen Umsatz im Jahr 2011 auf 193 Mio. Euro

Umsatz steigern, das sind um 7 Mio. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Einen Grund dafür sieht Geschäftsführer Erich Steinreiber in der Konzentration auf die Kernkompetenzen:

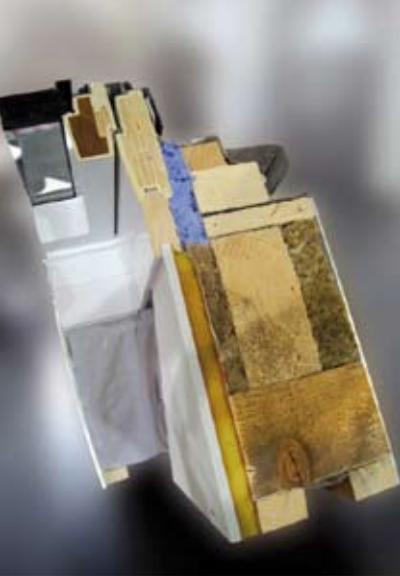
»Die Kernbereiche von ISS in Österreich sind ganz klar die infrastrukturellen Services wie Reinigung, Bewachung und Rezeptionsdienste, aber natürlich auch alle technischen Services wie Gebäudetechnik, Kältetechnik und Industrieservice.«

ISS hat 2011 die Konzentration auf den Bereich »Integrierte Facility Services« (IFS) fortgesetzt. Dabei werden Services ineinander integriert und durch eine sehr hohe Eigenleistungstiefe entstehen Synergien für die Kunden. »Diese Vorteile erkennt sowohl der nationale als auch internationale Markt, und wir konnten schon einige große Verträge gewinnen. Außerdem haben wir bestehende Verträge in langfristige Verträge umwandeln können«, so Steinreiber.



ISS-Geschäftsführer Erich Steinreiber freut sich über ein organisches Umsatzwachstum von knapp vier Prozent.

gebnisse können über Schnittstellen an bestehende Internetlösungen für Dokumentenverwaltung oder Raumbuch übergeben werden.



Rockwool und Velux bieten gemeinsame Schulungen für den fachgerechten Fenstereinbau im Steildach.

➤ ROCKWOOL & VELUX

Schräg gebaut

Fenster und Dämmstoffe haben eines gemeinsam: Sie können ihre Vorzüge nur dann richtig ins Spiel bringen, wenn sie fachgerecht eingebaut werden. An der Schnittstelle von Dachflächenfenster und Wärmedämmung ist dieses Zusammenspiel besonders heikel. Um hier Qualität auf höchstem Niveau zu sichern, boten Velux und Rockwool im März 2012 erstmals gemeinsame Schulungen an – vom VÖTB unterstützt durch den Bildungsscheck. »Der Einbau eines Dachflächenfensters wird zwar meist von den Holzbauunternehmen oder Dachdeckern vorgenommen. Der Trockenbauer aber muss im Innenbereich für die korrekte Ausführung sorgen, sind die Geschäftsführer von Velux, Michael Walter und Rockwool, Franz Böhs, überzeugt.

Zwischen der Holzkonstruktion und der Bepflanzung der Fensterlaibung stehen üblicherweise aus konstruktiven Gründen nur wenige Zentimeter Platz für Dämmung zur Verfügung. Um hier Wärmebrücken zu vermeiden und behagliche Oberflächentemperaturen

➤ STEINBACHER

Krankenhaus energietechnisch optimiert

Nach 18-monatiger Bauzeit wurde kurz vor Weihnachten 2011 der moderne 8.400 m² große Erweiterungsbau des St. Johanner Bezirkskrankenhauses in Betrieb genommen. Für eine optimale Wärmedämmung zeichnete Steinbacher Dämmstoffe verantwortlich.

Schon in der Planungsphase war Österreichs einziger Dämmstoff-Komplettanbieter mit Bord. In enger Abstimmung mit der Architektengruppe P3 wurden die Dämm Lösungen erarbeitet und umgesetzt. Eine wichtige Rolle fiel dem absoluten Klassiker am Umkehrdach, steinodur UKD, zu. »Mit einer Rekordstärke von bis zu 400 mm bei einem Wärmeleitfähigkeits-Nennwert von 0,035 W/mk erfüllt steinodur UKD® alle normativen Anforderungen der einschichtigen Verlegung am Umkehrdach. Das bedeutet: noch bessere Wärmedämmung, dadurch mehr Energie- und Kostenersparnis und somit eine längere Lebensdauer fürs Gebäude«, erläutert Mag. Roland Heibel, Geschäftsführer bei Steinbacher Dämmstoffe. Selbst bei extremsten Temperaturschwankungen lässt steinodur UKD keine Wärmebrücken entstehen.

Mit dem Produkt steinodur UKD plus konnte Steinbacher sogar noch einmal eins draufsetzen und den Wärmeleitfähigkeits-Nennwert um weitere 15 % verbessern. Dieses Plus macht sich auch auf dem Konto bemerkbar, denn noch mehr Energie sparen heißt noch mehr Kosten sparen. »Zudem kommen die Dämmplatten durch diesen hervorragenden Lambda-Wert mit einer geringeren Stärke aus, was sich letztlich auch in einer kostengünstigeren Ausführung des gesamten Bauteils auswirkt. Die einfache und normgerechte Verlegbarkeit trägt nochmals zu Zeit- und Kostenersparnis bei«, so Heibel.



Der Klassiker am Umkehrdach aus dem Hause Steinbacher: steinodur UKD® –Top-Wärmedämmung und noch mehr Energie- und Kostenersparnis.

zu erzielen, empfiehlt sich ein »Hochleistungs-dämmstoff«, der mit wenig Platz für höchste Dämmeigenschaften sorgt. Die perfekte Lösung ist der Einsatz der 20 bzw. 30 mm Aerorock® ID VP. Die extrem energieeffiziente Aerowolle mit ihrer Wärmeleitfähigkeit von nur 0,019 W/mK und ihrer geringen Dicke in Kombination mit der kratz- und stoßfesten 10-mm-Gipsfaserplatte bietet hervorragende Lösungen im Bereichen, die jeden Verarbeiter sonst vor eine fast unlösbare Aufgabe stellen. In Kombination mit dem Velux Profi-Set plus werden alle bauphysikalischen Anforderungen des Fensters perfekt und praxisgerecht abgedeckt.

➤ VALETTA

Vielseitiger Sonnenschutz

Sonnenschutzproduzent Valetta präsentiert ab Mai eine völlig neue Markisenvariante. Die Luna ist eine Gelenkarmmarkise in schlankem Design mit einteiliger Aluminiumkassette und passendem Ausfallprofil, das für ganzjährigen Wetterschutz von Tuch und Technik sorgt. In ihrer geradlinigen, straffen Optik passt die Luna speziell zu modernen, minimalistischen Gebäuden. Da sie sich nicht in den Vordergrund drängt, ist sie vielseitig einsetzbar, und sie kann sowohl an der Decke wie auch in einer Nische



Die neue Luna von Valetta verspricht mehr als ein Tuch über dem Kopf.

oder an der Wand montiert werden.

Wer ganz sicher gehen möchte, stattdie Luna mit Sonnen- und Windwächtern aus, die bei zu hoher Sonneneinstrahlung oder Windstärke das gute Tuch aus- bzw. einfahren.